



**Wolfgang Moersch
Am Heideberg 48
50354 Hürth**

(0)2233 943137

MT7 Eisenblautoner

Um eine möglichst große Bandbreite an blauen Bildtönen zu ermöglichen, wird der Toner unmittelbar vor Gebrauch aus mehreren Komponenten angesetzt und mit Wasser verdünnt. Es wird empfohlen zur Verdünnung destilliertes Wasser zu verwenden. Die Lösungsfolge ist einzuhalten!

Die Konzentrate:

Teil 1 Toner 100ml

Teil 2 Bleicher 100ml

Teil 3 Stabilisator 250ml

Teil 4 Säure 100ml

Pulvermischung für 10 Liter Klärbad, oder 1 Literl Konzentrat

Ammoniaklösung für reine Blautöne 100ml

Ansatzbeispiel:

Wasser	400 (-800ml)
Teil 1	10ml
Teil 2	10ml
Teil 3	5-20ml
Teil 4	10ml

Unbedingt erforderlich sind die Teile 1,2,4
Teil 3 verhindert Ablagerungen auf Schicht- und Rückseite.

Unterschiedliche Papiere verursachen unterschiedliche Blautöne. Warmtonpapiere reagieren bei identischer Tonerabstimmung mit leuchtend hellem Blau, kalte oder neutrale Emulsionen kommen deutlich dunkler. Vor der Tonung müssen die Prints völlig ausgewässert werden! Fixierbadreste im Papier verhindern eine Tonung der Lichter.

Die Tonung sollte bei gedämpftem Licht vorgenommen werden, in der Regel sind 30 bis 60 Sekunden ausreichend. Bei höherer Säuremenge (Teil 4) verstärkt sich der Ton, aber gleichzeitig nehmen dann auch die Hochlichter einen blauen Ton an. Mit fortschreitender Ausnutzung des Bades entsteht bei allen Eisenblautonern neben dem gewünschten Berliner Blau oft sehr schnell das unerwünschte Turnbull Blau. Dieser Farbstoff lagert sich nicht nur an den Schalenwänden ab, er färbt auch die Gelatine und den Papierfilz fleckig blau ein. Der Stabilisator (Teil 3) bindet diesen Farbstoff und macht die Gelatine widerstandsfähiger, es ist deshalb möglich auch die unversiegelten Barytpapiere fehlerfrei ohne vorherige Härtung zu tonen.

Nach der Tonung wird der Print gut abgespült, aber keinesfalls länger als fünf Minuten gewässert, denn das Berliner Blau reagiert schon auf leicht alkalisches Waschwasser mit einem Verlust an Intensität. Bis die gelbe Einfärbung durch das Blutlaugensalz unter fließendem Wasser völlig verschwindet, wäre der Blauton schon zu stark zurückgegangen. Im Klärbad löst sich der Gilb innerhalb von ein bis drei Minuten und der Ton entspricht jetzt ungefähr dem des trockenen Prints. Sollte der Ton zu aufdringlich erscheinen, kann dem Klärbad eine geringe Menge von Teil 5 zugesetzt werden um das Blau leicht zu brechen.

Eine kurze Nachbehandlung in schwachalkalischer Lösung verschiebt den Ton zunächst in Richtung violettblau, bei längerer Einwirkung zu graublau, wobei zu beachten ist, daß der Ton irgendwann, bei den Lichtern beginnend, völlig schwindet. Für diese Nachbehandlung kann Borax, Soda und Ammoniak eingesetzt werden, auf das Klärbad kann dann verzichtet werden. Von der 20%igen Sodalösung gibt man 3-10ml auf ein Liter Wasser, oder eine etwas geringere Menge handelsüblicher 25%iger Salmiaklösung. Blaufärbungen von Messuren und Schalen können mit einigen Tropfen Alkali gelöst werden.